

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Dienstag, 9. August 1983

Blatt 2158

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Stadtwerke nehmen 135 Lehrlinge auf  
(rosa) Neuer Chef für den Wiener U-Bahn-Bau  
Jubiläumswettbewerb für kommunalen Wohnbau  
Vier Stadterneuerungsgebiete in "Konkurrenz"  
Mayr: Noch keine Sondersitzung der Beteiligungs-  
kommission
- Lokal:** Es geschah vor 300 Jahren  
(orange)
- Nur über FS:** Vergessene Heizdecke setzte Bettzeug in Brand  
Programmänderung beim Arkadenhofkonzert am Donnerstag  
Neue Verkehrsampel in der Wagramer Straße

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

1      Wien, 9.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

DIENSTAG, 10. AUGUST 1683

Um 3 Uhr am Nachmittag flog nächst der Löwelbastei eine Mine auf, und allsogleich suchten die Osmanen in die dadurch gewordene Öffnung der Contreescarpe mit Sturm einzudringen, mußten sich jedoch abermals zurückziehen. Gegen Abend wurde ein Ausfall unternommen. Man begann aber bereits von dem, schon einem Maulwurfshügel ähnlichen Burgravelin die Geschütze wegzuführen.

Das Holz des abgebrochenen großen Komödienhauses bei der Burg wurde auf den Basteien verwendet, die Bretter und die bemalte Leinwand von den Soldaten für Hütten benützt. (Schluß) am/gg

NNNN

Stadtwerke nehmen 135 Lehrlinge auf

=++++

2 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke werden heuer wieder ihren Beitrag zur Berufsausbildung der Wiener Hauptschulabgänger leisten und 135 neue Lehrlinge aufnehmen. Das sind genauso viel wie 1982, aber mehr als in den beiden Jahren davor, wo nur jeweils etwa 100 Lehrlinge aufgenommen wurden. #

Derzeit, also noch ohne die heuer beginnenden Lehrlinge, erlernen bei den Stadtwerken 40 weibliche und 282 männliche Lehrlinge, insgesamt 322, einen Beruf. Sie teilen sich auf acht verschiedene Lehrberufe au: Bürokaufmann, Technischer Zeichner, Starkstrommonteur, Elektromechaniker für Schwachstrom, Maschinenschlosser, Gas- und Wasserleitungsinstallateur, Kfz-Mechaniker und Betriebsschlosser. (Schluß) roh/yy

NNNN

Neuer Chef für den Wiener U-Bahn-Bau

Utl.: 41jähriger Techniker zum Leiter der MA 38 bestellt

=++++

4 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION hat am Dienstag Dipl.-Ing. Dr. Josef PELZ in sein neues Amt als Leiter der MA 38, U-Bahn-Bau, eingeführt. Pelz ist 41 Jahre alt, seit 1972 Bediensteter der Stadt Wien und war bisher in der MA 29 im Bereich Brückenbau tätig. In dieser Funktion war Pelz Projektleiter für die Errichtung der Floridsdorfer Brücke. Für den Techniker war es ein großer persönlicher Erfolg, daß der Neubau der Floridsdorfer Brücke in der Rekordzeit von nur eineinhalb Jahren durchgeführt werden konnte. #

Der für den U-Bahn-Bau zuständige Stadtrat Johann HATZL erinnerte daran, daß es der MA 38 gelungen sei, etwas fertigzustellen, worauf die Wiener mit Recht stolz sein können, nämlich das Grundnetz der U-Bahn. Er hoffe, daß die Tätigkeit dieser Magistratsabteilung weiterhin so anerkannt und unumstritten bleibe wie bisher. Hatzl verwies darauf, daß der Beginn der zweiten Ausbauphase der Wiener U-Bahn mit dem in Kürze bevorstehenden Baubeginn der ersten zwei Abschnitte der U 6 im Bereich Philadelphiabrücke der MA 38 unter neuer Leitung wieder Gelegenheit zur Bewährung geben würde.

An der Amtseinführung des neuen Leiters der MA 38 nahmen auch Stadtrat Peter SCHIEDER in Vertretung von Personalstadträtin Friederike SEIDL und leitende Beamte des Magistrats teil. (Schluß)  
roh/gg

NNNN

Jubiläumswettbewerb für kommunalen Wohnbau

=++++

6 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Am 21. September 1923 faßte der Wiener Gemeinderat den historischen Beschluß zur Verwirklichung des ersten kommunalen Wohnbauprogrammes.

Die Stadt Wien wird dieses Jubiläum mit einem Wettbewerb begehen, bei dem neue, zeitgemäße und attraktive Lösungen für die verschiedenen Formen des kommunalen Wohnbaus erarbeitet und unmittelbar danach verwirklicht werden sollen. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN informierte darüber am Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch. #

Der Wettbewerb wird drei Aufgabengebiete umfassen:

- o Stadterneuerung: Dieser Wettbewerbsteil beinhaltet sowohl die Lückenverbauung als auch Revitalisierungs- und Verbesserungsmaßnahmen in bestehenden Häusern. Übergeordnet ist die Verbesserung der Wohnsituation in dem ausgewählten Gebiet durch entsprechende Maßnahmen in der Wohnumgebung.
- o Blockbebauung: Planung einer Wohnhausanlage auf einem größeren Bauplatz im bebauten Gebiet, die zugleich zur Verbesserung der vorhandenen Wohnumgebung und Infrastruktur beiträgt.
- o Verdichteter Flachbau: Erarbeitung zeitgemäßer Formen des kommunalen Wohnbaus auf der "grünen Wiese" (Siedlungsbau, alternative Wohnformen).

Die Kosten für den Wettbewerb belaufen sich auf etwa sieben Millionen Schilling und könnten - aufgrund von Vorgesprächen mit der Ingenieurkammer und dem Bautenministerium - aus den Mitteln der Wohnbauforschung finanziert werden. Die Vorarbeiten für den Wettbewerb (Auswahl der Grundstücke etc.) sollen bis zum Herbst durchgeführt werden, der Abschluß des Wettbewerbs ist für 1985 vorgesehen, die Realisierung der preisgekrönten Projekte bis 1988. (Schluß) ger/ap

NNNN

Vier Stadterneuerungsgebiete in "Konkurrenz" (1)

Utl.: Forcierung des Dachbodenausbaus

=++++

9 #Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Zu Fragen der Stadterneuerung und der Wohnungspolitik nahmen Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Rahmen des wöchentlichen Bürgermeister-Pressegespräches Stellung. Als zusätzliche Maßnahme zur Forcierung der Stadterneuerung sollen in vier ausgewählten Gebieten die Stadtverwaltung selbst, die Gesiba, die Sozialbau und die SEG in einer Art Konkurrenzverhältnis aktiv werden. Zur Unterstützung der Stadterneuerung wird die Stadt Wien hier auch eine verstärkte Grundankaufspolitik durchführen.

Der Ausbau von Dachböden für Wohnzwecke soll noch mehr als bisher gefördert werden. Die finanziellen Mittel für diese Aktion werden aufgestockt. Die Stadt Wien wird ihren Hausbesitz innerhalb des Gürtels dafür zur Verfügung stellen. Mit der Baudurchführung soll die Gesiba betraut werden, die Einreichung zur Förderung hat jedoch der einzelne Wohnungswerber vorzunehmen.#

Dabei sollen die Vorteile des Wohnungseigentums in Form eines Weitergaberechtes zum Tragen kommen, ohne auch die Nachteile des derzeitigen Wohnungseigentums, das vielfach zu einer gegenseitigen Behinderung führt, in Kauf nehmen zu müssen.

Zwtl.: Neugestaltung der Wohnbauförderung

Die Stadt Wien hat an den Bundesgesetzgeber verschiedene Wünsche hinsichtlich einer Neugestaltung der Wohnbauförderung. Wichtigstes Ziel einer Novellierung ist die Gleichstellung der Stadterneuerung mit dem Neubau auf der "Grünen Wiese".

Zwtl.: Gegen starres Punktesystem

Gratz und Hofmann sprachen sich gegen die Einführung eines starren Punktesystems bei der Wohnungsvergabe aus, da ja der jeweils konkrete Einzelfall beurteilt werden muß. (Forts.) ger/ap

NNNN

Vier Stadterneuerungsgebiete in "Konkurrenz" (2)

=++++

10 Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Wie Hofmann mitteilte, wird derzeit überprüft, wieviele von den rund 20.000 Vormerkungen für Gemeindewohnungen noch aktuell und aufrechtzuerhalten sind. Zugleich wird untersucht, ob beziehungsweise welche neuen Vormerkkriterien dazugekommen sind, die in den derzeit geltenden Richtlinien nicht berücksichtigt werden.

Zwtl.: System der Vorvergabe wird ausgebaut

Das System der Vorvergabe von Gemeindewohnungen soll ausgebaut werden, sodaß die künftigen Mieter bereits während der Bauzeit Gelegenheit zur Verwirklichung bestimmter individueller Wünsche haben. Wie Hofmann betonte, müsse die Mindestausstattung einer Wohnung aber immer so sein, daß die Benützungsbewilligung erteilt werden kann. (Schluß) ger/gg

NNNN

Mayr: Noch keine Sondersitzung der Beteiligungskommission  
=++++

11 Wien, 9.8. (RK-KOMMUNAL) Wenn die Fakten restlos auf dem Tisch liegen, wird man sofort die politische Diskussion zu führen haben, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR zur derzeitigen Diskussion um die Danubia-Affäre Dienstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Eine Sondersitzung der Beteiligungskommission, wie sie heute von FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL gefordert wurde, käme allerdings zum derzeitigen Zeitpunkt zu früh, da noch an der Klärung der Fakten gearbeitet wird. Nach der Übergabe einer Sachverhaltsdarstellung der Wiener Holding an die Staatsanwaltschaft muß nun unter anderem geprüft werden, ob der frühere Holding-Direktor Dr. RAIDL seine Pflichten als Rechtsdirektor der Wiener Holding und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fertigteilbau Wien verletzt habe. Erst wenn in diesem und in anderen Punkten der Sachverhalt voll aufgeklärt ist, kann, so Mayr, in der Beteiligungskommission über die Verantwortlichkeit und die zu ziehenden Konsequenzen gesprochen werden. (Schluß) sei/gg

NNNN